

COUNCIL ON LEGISLATION

EHER EVOLUTION ALS REVOLUTION

ROTARY FORTSCHREIBEN – INTERESSE DER NÄCHSTEN GENERATION WECKEN

Alle drei Jahre tagt das rotarische Parlament, das Council on Legislation, um die den Code of Policies und die Rotary- sowie die Clubverfassung fortzuschreiben. Dieses Jahr fanden sich über 530 Delegierte der Distrikte in Chicago ein, um über 117 Anträge zu befinden. Damit die Entscheidung wohlinformiert getroffen werden konnten, wurde einleitend über die strategische Planung informiert.

Rotary entwickelt sich geografisch unterschiedlich, insgesamt stagniert der Mitgliederbestand seit bald 20 Jahren trotz Zunahme der Weltbevölkerung bei 1,2 Millionen. Im Clubjahr 2017/18 wurde eine Maximalzahl von Neueintritten, aber leider auch Austritten registriert. Aufgrund einer Analyse ist gemeinsam mit der Foundation eine neue Vision formuliert worden, welche den Fokus auf nachhaltige Verbesserungen weltweit, lokal und bei uns selbst legt. Die vier strategischen Ziele postulieren Verstärkung unserer Wirkung, Ausbau unserer Reichweite, stärkere Einbindung aller Beteiligten und Steigerung der Anpassungsfähigkeit an die Rahmenbedingungen.

Letztlich ging und geht es darum, Rotary so fortzuschreiben, dass sich auch die nächste Generation für unsere Werte interessiert und einsetzt.

VEREINFACHUNG UND FLEXIBILISIERUNG – MIT MASS

Die für die Clubs wohl wesentlichste Neuerung dürfte der Ersatz des bisherigen Berufsklassensystems durch eine allgemeine Forderung nach Diversität der Clubmitglieder bezüglich der Berufe und neu, Beschäftigungen sein. An der Präsenzpflicht wird festgehalten, flexibler ist nur die Kompensation von Abwesenheiten: diese kann neu über das ganze Clubjahr

erfolgen. Die Abschaffung der Abonnementspflicht für Magazine ist überraschenderweise deutlicher abgelehnt worden als beim CoL 2016.

PRÄZISIERUNGEN FÜR VERFAHREN: JA – MATERIELLE: NEIN

Eine Reihe von Anträgen, die eine Präzisierung von Wahlverfahren und administrativer Abläufe betreffen, sind angenommen worden: Bei den Wahlen des Weltpräsidenten ist jetzt klar, dass notfalls ein Ersatz vom Board of Directors gewählt werden kann. Verabschiedet hat man sich von «Gewohnheitsrechten» im Zusammenhang mit der Wahl der Rotary-Präsidenten.

Governor-Nominationen sind mancherorts derart prestigeträchtig, dass Vorkehrungen gegen Wahlmanipulationen getroffen werden müssen. So ist es künftig nicht mehr möglich, kurzfristig temporäre Mitglieder zu rekrutieren und Clubs für die Stimmenbeschaffung zu gründen. Auf Clubebene herrscht für das Präsidium neu Amtszeitbeschränkung auf eine Wiederwahl. Bei den Finanzen gelten künftig sowohl auf Distrikts- wie auch Clubebene die üblichen Regeln bezüglich des Budgets und der Rechnungslegung. Verschiedene Fristen im Zusammenhang mit den Finanzen, aber auch mit Abstimmungs- und Wahlverfahren sind neu fix festgelegt worden.

Materielle Ergänzungen bei den Dienstzweigen und Zielen sind auf Ablehnung gestossen. Demnach bleibt mehr Flexibilität bei den verschiedenen Tätigkeiten. Allerdings gibt es auch in Zukunft keine Zieldefinition für die Einsätze im Bereich «New Generation» und keine Vorgaben bezüglich ökologischer Kriterien bei der Definition der Nachhaltigkeit. Die fünf Grundwerte Freundschaft, Vielfalt, Integrität, Leadership und Service haben

ebenfalls keine formelle Verankerung in den Rechtsgrundlagen gefunden.

ROTARY-ORGANISATION: ETWAS MEHR FLEXIBILITÄT UND TRANSPARENZ, ETWAS WENIGER LEERLAUF

Der Vorschlag, das CoL alle zwei Jahre mit der Hälfte der Distrikte durchzuführen, ist deutlich abgelehnt worden. Der Nachteil mangelnde Kontinuität durch alternierende Vertretungen hat in den Augen der Delegierten den Vorteil von etwas mehr Flexibilität klar überwogen. Diese soll indes durch den Einsatz elektronischer Abstimmungen erhöht werden, so etwa durch die Möglichkeit, über dringende Anträge des Board im Internet zu befinden. Beim CoL sollen künftig vorgängige, elektronische Eintretensabstimmungen zu einer Straffung der Traktandenliste beitragen. Mehr Transparenz wird vom Board gefordert, die Direktoren haben künftig regelmässig über ihre Tätigkeiten zu informieren.

Leerlauf wird durch den Verzicht auf die rein formelle Bestätigung der Wahlen an den Conventions vermieden. Ein deutliches Zeichen hat das CoL mit dem Entscheid gefällt, dass künftig nur noch eine Einzelvertretung des Board an den Verhandlungen teilnimmt und auf die bisher übliche Anwesenheit der Pastpräsidenten verzichtet wird.

FINANZEN: BESCHEIDENE ERHÖHUNG JA – RABATTAKTIONEN NEIN

In den vergangenen drei Jahren wurden die Abgaben an RI deutlich auf die heutigen 68 USD erhöht. Für die nächsten drei Jahre ist eine Beschränkung auf einen Inflationsausgleich von je 1 USD genehmigt worden, sodass der Beitrag 2021 71 USD betragen wird.

Nicht eingetreten ist das CoL auf die

zahllosen Rabatt-Ideen für alte, junge, verheiratete, langjährige etc. Rotarierinnen und Rotarier.

WEGWEISEND FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG: RECHTLICHER STATUS VON ROTARY, ROTARACT SOWIE BEREINIGUNG DER RECHTSGRUNDLAGEN

Für die künftige Ausgestaltung der Organisation von Rotary sind zwei wegweisende Entscheide getroffen worden: Sie betreffen den Status von Rotaract und der Steuerstatus von Rotary International.

Rotaract ist vom Programm zum festen Teil der Rotary-Organisation aufgewertet worden. Damit werden Rotaracter nicht zu Rotariern, aber administrative Hürden beseitigt. Zudem sind Rotaracter künftig stärker an den Entscheidungen von RI beteiligt. Mit dazu bei trägt sicher auch die Erhöhung der Delegationsstärke in den Kommissionen von drei auf sechs Personen.

Dem Board ist die Kompetenz erteilt werden, ein Verfahren zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Rotary im US-Steuerrecht zu bewirken. Falls dies gelingt, hat dies voraussichtlich Einsparungen von jährlich 700 000 USD und eine

Gleichstellung mit dem Rechtsstatus der Foundation zur Folge. Der Antrag ist von allen Boardmitgliedern und Trustees mitgetragen worden, einzig der Trustee Chair hat sich mit der gesamten Führungsequipe überworfen und ist inzwischen von Trustee Brenda Cressey abgelöst worden.

Beide Beschlüsse ermöglichen eine zukunftsorientierte effizientere und schlankere Gestaltung der Rotary-Organisation.

Erleichtert werden dürfte künftig die Arbeit durch die beschlossene redaktionelle Bereinigung der Rechtsgrundlagen. Ziel ist es, den Code of Policies wie auch die Verfassungen von Doppelspurigkeiten zu entlasten und besser zu strukturieren. Beides wird eine bessere Übersichtlichkeit und Reduktion des Umfangs von 30 Prozent zur Folge haben.

COL – GELEBTE DEMOKRATIE? AUSBLICK 2022

Einmal mehr ist es abgelehnt worden, bei den Abstimmungen eine Gewichtung der Distrikte nach Mitgliederzahl vorzunehmen. Auch künftig werden Rotarierinnen und Rotarier in den 38 Distrikten mit weniger als 1100 Mitgliedern ein vier- bis sechsmal so hohes Gewicht haben wie die

der grossen Distrikte mit 4000 bis über 6000. Man kann dies bedauern, muss aber auch feststellen, dass Europa mit einer Mitgliederzahl, die lediglich 10 Prozent tiefer liegt als die der USA, von seinen Mitbestimmungsrechten nur beschränkt Gebrauch macht: Lediglich 15 der 117 Anträge stammen vom «alten Erdteil», 4 davon sind angenommen worden. Japan mit dreimal weniger Mitgliedern hat 25 Anträge eingereicht, 6 davon erfolgreich. Spitzenreiter war übrigens das Board mit 27 Anträgen und einer Erfolgsquote von 50 Prozent. Der Eindruck, dass die USA, Japan und Indien die Tagungen prägen, ist durchaus zutreffend. Falls wir daran etwas ändern wollen, müssen wir uns an der eigenen Nase packen und mehr Initiative mit klaren Vorstellungen an den Tag legen.

Themen gäbe es genug: Ziele in den Bereichen New Generation, Umwelt und Nachhaltigkeit, Status der Grundwerte, eine geografisch ausgewogene Zusammensetzung des Board of Trustees, ein explizites Diskriminierungsverbot bei Neuaufnahmen wegen des Alters oder Behinderungen sind nur einige, die für 2022 auf die Liste der Anträge gehören.

Text: PDG Urs Klemm (D 1980), PDG Pierre Graden (D 1990) und PDG Paul Moeller (D 2000) | Fotos: zvg

